



BERGSTRÄSSER JÄGER

... Kompetenz in Natur



Rundbrief des Jagdklub St. Hubertus Bergstraße e.V.

AUSGABE 10 / AUG 2025

LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER, LIEBE MITGLIEDER DES JAGDKLUBS ST. HUBERTUS BERGSTRASSE!

In diesem Jahr feiern wir zum ersten Mal den Jägertag, eine Outdoorveranstaltung mitten in der Natur mit einem tollen Programm zu den Themen Jagd und Natur. Am 16.08.2025 werden wir rund um die Gaststätte Zum Steigkopf in Kirchhausen viele interessante Programmpunkte der Jägerschaft und hoffentlich vielen Freunden von Jagd und Natur präsentieren. Wir freuen uns, dass wir das schöne Außengelände der Gaststätte benutzen dürfen und bedanken uns an dieser Stelle schon mal ganz herzlich bei



*Die Bergsträßer
Jägerinnen und Jäger
laden ein zum*

JÄGERTAG



Jagdhornbläser, Jagdhundevorstellung, Falkner
Kinderattraktionen, Merchising-Stand, uvm.

16.08.2025 | ab 11 Uhr
Gaststätte „Zum Steigkopf“

Jagdklub St. Hubertus Bergstraße e.V. www.bergstraesser-jagd.de

INHALT:

1. Grußwort des Vereinsvorsitzenden
2. Großer Einsatz der Jäger im Kampf gegen ASP
3. Landes- und Bundeswettbewerb der Bläser
4. Schießplatz
5. Hundeführerlehrgang & Brauchbarkeitsprüfung
6. Jäger im Kampf gegen den Waschbären
7. Neue Schalenwildrichtline
8. 85. Geburtstag
9. Sonstiges/Termine

dem Wirt Zenek, dass wir gemeinsam mit ihm diese Veranstaltung durchführen dürfen. Für die Bewirtung wird das Team vom Steigkopf mit erfrischenden Getränken und leckeren Speisen sorgen. Das Programm bietet neben dem traditionellen Jägerschlag, den Ehrungen verdienter Mitglieder des Jagdklubs, den jagdlichen Klängen der Jagdhornbläsergruppen viele Attraktionen und Programmpunkte für Jäger, Naturfreunde und Kinder. Ergänzt wird das Programm durch die Darbietungen des Spielmannszuges der freiwilligen Feuerwehr Kirchhausen, die Präsentation von Jagdhunden und Greifvögeln, die Ausstellung Natur Ort sowie Kinderspielen.

Ganz stolz ist der Jagdklub St. Hubertus auf seine Bläsergruppe, die in diesem Jahr wieder erfolgreich an dem Landes- und Bundeswettbewerb der Jagdhornbläser in Fulda-Eichenzell teilnahm und im Landeswettbewerb einen hervorragenden 2. Platz belegen konnte. Herzlichen Glückwunsch dafür!

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal für die große Zustimmung bei der diesjährigen Mitgliederversammlung zur Beitragserhöhung ab dem Jahr 2026 bedanken. Ich bin mir sicher, dass wir uns als Jagdverbände und Jagdvereinigungen noch intensiver für die Zukunft der Jagd einsetzen müssen, um die Politik und die Menschen von den Aufgaben und unserer Verantwortung für die heimische Natur

und das Wild zu überzeugen. Das bedarf noch professioneller und aufwändigerer Aktionen in der Öffentlichkeit und das kostet Geld. Gute Beispiele hierfür sind die beiden Großveranstaltungen in Hannover und Mainz bei denen Tausende von Jägerinnen und Jägern erfolgreich gegen geplante Änderungen der Landesjagdgesetze demonstrierten. Hier wurden mit hohen finanziellen Aufwendungen die Anreisen der Jägerinnen und Jäger mit Mitteln der Landesjagdverbände unterstützt.

In Sachen ASP wurde vor Kurzem ein Erlass des Hessischen Jagdministeriums in Kraft gesetzt, der, so unsere Lesart, die Wildschadensersatzpflicht ab dem 31.10.2025 wieder bei den Jagdausübungsberechtigten sieht – entgegen unserer Forderung, die Befreiung noch bis zum Ende des Jagdjahres oder zumindest bis zum Ende der Drückjagdzeit zu gewährleisten. Auch, wenn in Anlehnung an die Schäden in den letzten drei Jahren vor dem Ausbruch der ASP die Möglichkeit besteht, den Schaden ersetzt zu bekommen, so liegt der Ball nun in unserem Feld. Wir sind diesbezüglich in Kontakt mit dem Ministerium und versuchen noch einige Klarstellungen und Verbesserungen zu erreichen. Es deutet im Moment einiges daraufhin, dass Drückjagden „unter Auflagen“ wieder möglich sein werden. Dies ist aus unserer Sicht unabdingbar vor dem Hintergrund des zeitweisen Jagdverbots und der nach wie vor geltenden Einschränkungen sowie der in einigen Gebieten – trotz ASP – entstandenen Überpopulation bei den Wildschweinen.

Mit herzlichen Grüßen
und einem kräftigen Waidmannsheil

Joachim Kilian

HESSENSCHAU BERICHTET: GROSSER EINSATZ DER JÄGER IM KAMPF GEGEN ASP

Am Dienstag, dem 10. Juni 2025, fand im südhessischen Heppenheim ein Pressetermin mit dem Hessischen Rundfunk statt. Die Fernsehjournalistin Anna Vogel drehte für die Hessenschau einen Beitrag zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) im Kreis Bergstraße. Dabei standen ihr mehrere erfahrene Vertreter der Jägerschaft und der Kreisverwaltung Rede und Antwort – und zeigten eindrucksvoll, wie wichtig das Engagement der Jägerinnen und Jäger in dieser herausfordernden Krisensituation ist.

Vor der Kamera schilderten Prof. Joachim Kilian, Vorsitzender des Jagdklubs St. Hubertus Bergstraße, der Kreisbeige-

ordnete Matthias Schimpf, Kreisjagdberater Rolf Burkhard sowie Gerhard Held (Vorstandsmitglied des Jagdklubs) und Roland Lulay, Geschäftsführer des Jagdklubs, die Situation vor Ort. Der Pressesprecher des Landesjagdverbandes Hessen, Markus Stifter, hatte diesen Termin organisiert und informierte die Reporterin über die zentrale Rolle der Jägerschaft bei der Eindämmung der ASP in Südhessen.

Ein besonders eindrucksvolles Beispiel für diesen Einsatz lieferte Gerhard Held, Leiter der Hegegemeinschaft Ried/Bergstraße: Er hat seit Ausbruch der ASP im Kreis bereits über 450 Wildschweinkadaver geborgen – alles im Ehrenamt, bei Wind und Wetter, oft unter schwierigen Bedingungen. Dieses außergewöhnliche Engagement wurde von dem Kamerateam und allen Anwesenden mit großem Respekt aufgenommen.

Die anwesenden Vertreter betonten, wie wichtig die Unterstützung durch die örtlichen Jägerinnen und Jäger ist – sei es beim Suchen und Bergen von Fallwild, beim Einrichten und Kontrollieren von Zäunen, bei der Bejagung zur Reduktion des Schwarzwildbestands oder bei der Informationsarbeit gegenüber der Bevölkerung. Der Einsatz erfolgt häufig in der Freizeit und ohne Bezahlung – getragen von Verantwortung, Fachwissen und großer Verbundenheit mit der Natur und der heimischen Tierwelt.

Die Jägerschaft im Kreis Bergstraße leistet damit nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Seuchenschutz, sondern auch zur Stabilität in der ländlichen Region. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Jägerinnen und Jäger wäre die Bewältigung einer solchen Tierseuche kaum möglich.

Der Beitrag der Hessenschau hilft, dieses Engagement sichtbar zu machen – und vielleicht auch, das Verständnis in der Öffentlichkeit für die wichtige Arbeit der Jägerinnen und Jäger zu stärken.

Zu sehen ist der Bericht in der ARD-Mediathek:

[Hessenschau vom 13.06. \(ab Minute 14\)](#)



LANDES- & BUNDESWETTBEWERB DER JAGDHORNBLÄSER

Auf dem Hessischen Landeswettbewerb im Jagdhornblasen am 14. Juni in Eichenzell bei Fulda belegte die Bläsergruppe unseres Jagdklubs wie schon im Vorjahr wieder einen hervorragenden zweiten Platz. Am folgenden Tag erreichten unsere Bläser im Bundeswettbewerb am selben Ort sogar noch eine bessere Wertung (922 Punkte nach 887 Punkten im Landeswettbewerb). Das ergab bei starker Konkurrenz einen respektablen 12. Platz.

Herzlichen Glückwunsch!



SCHIESSPLATZ

Wir freuen uns, dass wir unseren Schießplatz in Siedelsbrunn im April pünktlich zum neuen Jagdjahr wieder in Betrieb nehmen konnten. Unseren Mitgliedern und Gästen bieten wir damit die Gelegenheit, ihre Waffen einzuschießen und das Jagdliche Schießen zu trainieren.

Die Saison begann am Samstag, dem 26. April mit einem gemeinsamen Arbeitseinsatz. Unter Leitung unserer Schießobmänner Gerhard Held und Nils Forell haben einige engagierte Mitglieder des Jagdklubs den Schießstand wieder fit für die neue Jagdsaison gemacht. Ein herzlicher Dank an alle Helfer!

Aufgrund des hohen Aufwands, unseren Schießstand fortwährend in einem zeitgemäßen Zustand zu halten, mussten wir die Preise für die Nutzung moderat anpassen. Das neue Preisverzeichnis finden Sie auf unserer Homepage im Menü „Downloads“.



HUNDEFÜHRERLEHRGANG UND BRAUCHBARKEITSPRÜFUNG 2025

Der Vorbereitungslehrgang zur Brauchbarkeitsprüfung startete am 22. März 2025. Zehn Hundeführer versammelten sich zu einem ersten Treffen. Aufgrund der ASP-Situation musste für die ersten vier Termine ein Ausweichgelände beschafft werden.

Mein großer Dank gilt dem Forstamt Lampertheim unter der Leitung von Herrn Hering, der eine schnelle Lösung möglich machte.



Die Übungen verteilten sich auf sechzehn Samstage. In verschiedenen Einheiten wurden das Verhalten auf dem Stand trainiert, Schweißfährten ausgearbeitet und der Apport gefestigt.

Der Ausbildungskurs verlief teilweise unruhig, da einige Hunde sehr lebhaft waren. Im Kursverlauf schied ein Hundeführer aus und zwei neue kamen hinzu. Der Kurs schloss mit der Brauchbarkeitsprüfung am 12. Juli 2025 ab. Dieser stellten sich neun Teilnehmer, davon konnten acht die Prüfung bestehen.

Mein ganz besonderer Dank gilt den Inhabern der Übungs- und Prüfungsreviere

Sven Hirth

NEUE SCHALENWILDRICHTLINIE: KOMPROMISS ZWISCHEN INTERESSEN DES WALDES UND DES ROTWILDS

Die neue hessische Schalenwildrichtlinie stellt einen Kompromiss dar zwischen den Interessen des Waldes und des Rotwilds. Zu dieser Einschätzung kommen der Kreisjagdberater Rolf Burkhardt und der Pressesprecher des Jagdklubs St. Hubertus Bergstraße, Rolf Stadler.

Durch festgelegte Rotwildbezirke droht der größten deutschen Wildart die genetische Verarmung. Im Kreis Bergstraße gibt es fünfzehn Jagdreviere, in denen Rotwild lebt. Die meisten dieser Reviere sind mit 300 bis 400 Hektar relativ klein. Die neue Richtlinie sieht vor, dass der genetische Austausch zwischen den Gebieten erleichtert werden soll. Dafür werden Wanderkorridore festgelegt, innerhalb derer Hirsche ab zwei Jahren nicht erlegt werden dürfen. Für Kahlwild gilt außerhalb der festgelegten Rotwildbezirke weiterhin ein Abschussgebot. Damit soll verhindert werden, dass sich Rotwild außerhalb der festgelegten Gebiete ansiedelt und dort durch Verbiss den Wald schädigt.

BIOLOGEN FORDERN JÄGER IM KAMPF GEGEN DEN WASCHBÄREN ZU UNTERSTÜTZEN

In einem Positionspapier zum Waschbären fordern Biologen der Goethe-Universität Frankfurt a. M. mit deutlichen Worten eine verschärfte Bekämpfung des Waschbären. Die Mitarbeiter des Projekts ZOWIAC (Zoonotische und wildtierökologische Auswirkungen invasiver Carnivoren) verweisen auf die vielfältigen negativen Auswirkungen von Waschbären auf heimische Arten und Ökosysteme. Trotzdem sind die possierlichen Tiere bei vielen Menschen beliebt und werden teilweise sogar regelrecht angefüttert. Ursprünglich stammt der Waschbär aus Nordamerika, wurde aber in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts in Nordhessen ausgesetzt und verbreitet sich seitdem mit zunehmender Geschwindigkeit in weiten Teilen Deutschlands. Aktuelle Schätzungen vermuten einen Bestand von 1,6 bis 2 Millionen Tieren in Deutschland.

Die Autoren des Positionspapiers sehen bei der notwendigen Eindämmung der invasiven Art nicht nur die privaten

Jäger in der Pflicht. Diese müssten vielmehr umfassend unterstützt werden. Neben umfassender Aufklärung der Bevölkerung schlagen die Biologen auch ein Prämienmodell oder eine gezielte Förderung vor, die sowohl den Aufwand anerkennt als auch einen spürbaren Anreiz schafft, sich noch stärker als bisher in dieser „Managementaufgabe“ zu engagieren.

Das Positionspapier kann auf der Homepage des ZOWIAC-Projekts der Goethe-Universität heruntergeladen werden:
<https://zowiac.eu/>

85. GEBURTSTAG

Am Freitag, dem 1. August, feierte unser Ehrenvorsitzender Dr. Wolf-Dieter Becker seinen 85. Geburtstag. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen ihm alles Gute, Gesundheit sowie allzeit Waidmannheil!

SONSTIGES

 Instagram: Seit letztem Jahre ist der Jagdklub auch auf Instagram vertreten ([bergstraesser_jagd](https://www.instagram.com/bergstraesser_jagd)). Besuchen Sie uns auf Instagram und schicken Sie gerne eigene Bilder oder andere Beiträge an die Email-Adresse instagram@bergstraesser-jagd.de.

TERMINE

JÄGERTAG SAMSTAG, 16. AUGUST 2025, AB 14:00
Gaststätte zum Steigkopf, Heppenheim-Kirchhausen

HUBERTUSMESSE FREITAG, 7. NOVEMBER 2025, 19:00
St. Peter, Heppenheim